

Internationaler Zivildienst e.V.

(20b) Braunschweig, 18.3.1951
Hagenring 1, IV

BERICHT ZUR IDM IN LUDWEILER 1951

1. Sommerdienste

Donaueschingen (voraussichtlich bis zum Herbst 1951 durchgehend)
Benötigte Freiwillige: Ständig 15
Dringend nötig sind immer wieder Leiter und Hauptschwestern.
Art der Arbeit ist bekannt.

Ratzeburg / Holstein Beginn 27.3.1951. Zunächst bis etwa Mitte Juli 1951.
Wird als Sommerdienst weitergeführt werden.
Benötigte Freiwillige: Ständig 15
Dringend nötig Lagerleiter und Hauptschwester.
Art der Arbeit: Hilfsarbeiten auf großer Baustelle.

Ein dritter Dienst ist geplant. Voraussichtlich in Westdeutschland.
Nähere Einzelheiten können noch nicht gegeben werden.

2. Langfristige Freiwillige

Wolfgang Gerber zur Zeit in Indien.

Joachim Wesseloh Frankreich für einen Osterdienst.
Anschließend wird er dorthin gehen, wo er gebraucht wird (Stellt sich für 5 Monate zur Verfügung).

Karl-Heinz Sommer Hildesheim.
Geht zuerst nach Donaueschingen, später vielleicht nach Ratzeburg.
Da er ein neuer Freiwilliger ist, kommt er vorerst nur für Deutschland in Frage. (Stellt sich für etwa 5 Monate zur Verfügung)

3. Organisation der Sekretariate

Ab 1. April 1951 wird das deutsche Sekretariat mit einer Sekretärin (Meta Walter) ganztägig besetzt sein. Es ist sehr wahrscheinlich, daß für die Sommermonate noch eine Hilfskraft benötigt wird aus den Reihen unserer Freiwilligen.

Ein Sekretariatsraum zu beschaffen wird versucht.

Ein großes Handicap ist die Geringfügigkeit unserer finanziellen Mittel, so daß wir vielleicht nicht immer in der Lage sein werden, den jeweiligen Sekretär pünktlich zu bezahlen. Aber das sind Dinge, die allgemein bekannt sind und über die nicht immer wieder gesprochen werden muß, da wir doch nur sehr schwer eine Lösung finden werden.

4. Finanzen

Wir wären sehr dankbar für die Bewilligung eines kleinen Reisefonds, der aber nicht nur für Fahrten ins Ausland sondern auch innerhalb Deutschlands bestimmt sein müßte. Einem Mangel an Freiwilligen wäre zum Teil dadurch abzuhelpfen, daß man ihnen einen kleinen Reisekostenzuschuß gewähren könnte.

Für unser Sekretariat beziehungsweise unsere Dienste wollen wir vorläufig keine Hilfe beantragen. Wir werden alles versuchen, um selbst unsere dringendsten Ausgaben zu decken. Es kann natürlich vorkommen, daß wir uns noch einmal wegen geringfügiger Hilfen an AIWCS oder das Internationale Sekretariat wenden müssen. Grundsätzlich wollen wir es nicht tun.

In einem früheren Schreiben hatte ich bereits erwähnt, daß wir im Laufe dieses Jahres versuchen werden, dem Internationalen Sekretariat 300 DM zur Verfügung zu stellen. 100 DM davon könnte ich im Laufe der nächsten 4 Wochen zahlen. Wie soll die Überweisung vorgenommen werden ?

5. Taschengeld

Besonders dringend ist die Frage der einheitlichen Zahlung des Taschengeldes zu regeln. Im Augenblick herrschen sehr viele verschiedene Meinungen. Ich habe mich immer danach gerichtet, daß in Elouges gesagt wurde, Taschengeld an "Long-termer" wird erst nach Ablauf des dritten Monats gezahlt. - IVSP, London, steht auf dem Standpunkt, daß bereits nach dem ersten Monat gezahlt werden sollte, sofern sich ein Freiwilliger für mehr als drei Monate Dienstzeit verpflichtet hat. Hierüber muß eine ganz klare Entscheidung getroffen werden, die schriftlich niedergelegt und allen Sekretariaten zugänglich gemacht werden muß.

Wenn in einem Dienst keine Gelder für Taschengeld zur Verfügung stehen und das betreffende Sekretariat ebenfalls die nötigen Mittel nicht hat, wie soll dann die Frage des Taschengeldes gehandhabt werden ? Auch für solche Fälle müßte klar entschieden werden.

6. Lagerleiter

Es gibt sehr wenige gute Lagerleiter. Einige sind sich dessen wohl bewußt und handeln ein wenig autoritär. Das ist für die Sekretariate oft sehr schwierig. Es müßte ihnen hin und wieder in guten Worten klargemacht werden, daß sie sich auch ein wenig nach den Anweisungen der Sekretariate richten müssen, um diesen und sich selbst die Arbeit zu erleichtern. Ohne Klarheit gibt es kein gutes Zusammenklingen.

Meta Walter